



„ Ein junger Genosse muß einen festen Platz im Kollektiv bekommen. Er muß sich bewähren können, und mit ihm muß täglich gearbeitet werden.“
Für den Parteigruppenorganisator Dr. Klaus Ehrlich (2. v. r.) sind das keine leeren Worte. Die Genossen Horst Wenzel, Heike Hakkel und Christiane Mühlig (v. l. n. r.) können das bestätigen. Alle drei haben sich inzwischen politisch und fachlich qualifiziert.

Foto: Waltraut Kossack

daß solche Impfstoffe sorgfältig erprobt werden und ausschließlich auf eine hohe Tiergesundheit gerichtet sind. Einen Hormonskandal, wie jüngst in der BRD, könnte es bei uns nicht geben. Dazu gibt sich kein Genossenschaftsbauer her.

Die Genossen nannten in der Wahlversammlung aber auch kritisch beim Namen, wo der Schuh noch drückt. Das Anlagenkollektiv verjüngt sich. Jährlich treten einige Jungfacharbeiter nach dem Lehrabschluß in das Berufsleben ein. Ihr Erfahrungsschatz ist gering, über den verfügen aber viele unserer älteren Genossenschaftsbauerinnen. Deshalb hatte die Parteigruppe seit längerem vorgeschlagen, für jeden Jungfacharbeiter eine erfahrene Kollegin als Paten zu gewinnen und einzusetzen. Das geschah bisher noch nicht. Die Genossen drängen darauf, daß dies nachgeholt wird.

Genosse Horst Günter war beauftragt worden, nach

Wegen zu suchen und die Kollektive darauf vorzubereiten, wie Abwärme aus den Ställen zurückzugewinnen ist und so feste Brennstoffe eingespart werden können. Er hat viele Ideen dafür entwickelt und berechnet, welche Reserve dadurch erschlossen wird. Aber es ist bisher nur bei Vorsätzen geblieben. Die industriellen Vorleistungen waren nicht gegeben. Genossen Günter wurde empfohlen, an der Sache dranzubleiben.

Die Wahlversammlung und die in ihrer Vorbereitung durchgeführten persönlichen Gespräche mit allen Genossen machten deutlich: Die Stärke der Parteigruppe und ihr Ansehen im Arbeitskollektiv hängen wesentlich von der politischen Aktivität und der Vorbildwirkung der Kommunisten ab. Unsere Genossen sind sich dessen bewußt.

Dr. Klaus Ehrlich

Parteigruppenorganisator in der LPG (T) Dresden-Nord

Leserbriefe

engen Zusammenarbeit der Parteiorganisation mit der Gewerkschaft, der FDJ und den staatlichen Leitern. Die Parteileitung orientiert die Genossen darauf, Tatbereitschaft und Initiativen im sozialistischen Wettbewerb zu entwickeln, um täglich mit bestmöglichen Arbeitsleistungen die Planaufgaben und die zusätzlichen Verpflichtungen in guter Qualität zu erfüllen. Im Mai konnten unsere Werkstätigen für hervorragende Leistungen die Auszeichnung als „Betrieb der vorbildlichen Tierproduktion“ entgegennehmen. Die Genossen und

die Kollegen sind stolz auf diese Auszeichnung. Sie ist ihnen zugleich Verpflichtung, weiterhin das Beste für unseren Staat zu tun.

Darum werden die im Plan Wissenschaft und Technik vorgesehenen Maßnahmen zielstrebig verwirklicht. Nach dem I. Halbjahr 1988 konnte der Betrieb eine erfolgreiche Bilanz ziehen. So wurde eine Nettoproduktion von 117,1 Prozent erbracht und ein Gewinn von 121,6 Prozent erwirtschaftet. Bedeutungsvoll ist eine Steigerung der Arbeitsproduktivität auf 118,3 Prozent sowie eine

Senkung des Kostensatzes von 82,49 auf 79,20 Mark.

Die Grundorganisation unterstützt die Arbeit mit den Höchstleistungskonzeptionen, das Streben nach immer besseren Ergebnissen mit Hilfe eines Bestwertkataloges. In Leistungsvergleichen mobilisieren die Arbeitskollektive ihre Kraft dafür, die Effektivitätskennziffern einzuhalten und zu überbieten. Das widerspiegelt sich vor allem in der Verbesserung der Leistung pro Tier. Die im Kampfprogramm der Parteiorganisation enthaltenen Aufgaben im Bereich der Technik -